

Schule ist anstrengt

Von abgemeldet

Kapitel 2: Kapitel 2

Kapitel 2

„Aine!! Aine Shinjo!!!??“, rief ihre Lehrerin schon fast außer sich.

„Aine, was ist los mit dir?!“

Plötzlich wurde sie aus ihren Gedanken gerissen. Die schaute umher und sah, dass die ganze Klasse sie bereits überrascht anstarrten, denn sie war sonst immer so aufmerksam in dem Unterricht.

„Aine, geht´s dir nicht gut?“, fragte Frau Toshiyamo.

„Ähm, doch... ich war nur...“, stockte sie.

„In Gedanken über den süßen Typen versunken, was?!“, rief ein Junge aus der Klasse hervor.

„Ach unsere Aine, findet doch jemanden scharf...“, sagte ein anderer.

„...steht wohl auf Draufgänger...“

Alle fingen an zu lachen.

„Aufhören!! Hört auf!!“, schrie die Lehrerin dazwischen um die Klasse zu beruhigen.

Aine war etwas niedergedrückt, aber sie dachte gar nicht über ihn nach. Na ja sie dachte schon über ihn nach, aber nicht weil sie ihn mochte, sondern über seine Reaktion auf sie. Es war bestimmt so ein Spiel, wie man es immer in den Filmen zeigt.

„Aine, könntest du freundlicherweise das Klassenbuch holen? Schließlich bist du die Klassensprecherin...“, sagte die Lehrerin wieder.

„Ahm... ja, Frau Toshiyamo...“, sagte sie und ging aus der Klasse raus.

Sie war etwas erleichtert aus der Klasse raus zu sein.

Auf dem Weg zu Sekretariat war sie wie verträumt und achtete so gar nicht auf den Rest der Leuten in der halbleeren Schule. Als sie das Klassenbuch rausholte sah sie in dem Zimmer wie Kiyamoto aus Direktors Zimmer rausging und sie angrinste. Sie schaute sofort weg. Zum ihren Glück war er weggegangen und sie musste sich wieder auf dem Weg zu ihrem Klassenzimmer machen.

Auf dem Gang waren wie immer so während des Unterrichts keine Schüler da.

„Hallo Aine!“, kam plötzlich hinter ihr heraus.

Sie drehte sich erschrocken um und sah Kiyamoto an der Wand angelehnt.

„Du hast mich erschreckt...“, brach sie heraus. Ihr Herz pochte immer noch vor Schreck.

„Oh entschuldige, das wollte ich nicht.“, lächelte er sie höflich an.

„Schon gut, ich muss dann wieder...“

„Na na nicht so schnell, willst du dich denn gar nicht mit mir unterhalten?!“, machte er

ein beleidigtes Gesicht. Dabei kam er auf sie zu und drängte sie somit zu anderem Ende der Wand.

„Du gefällst mir...“, sagte er plötzlich, in dem er sie intensiv anstarrte.

Aine musste schlucken, er hatte sie schon ohne hin verängstigt. Dabei ging sie immer weiter zurück bis sie die Wand spürte, da bekam sie etwas Angst.

„Na, warum bist du denn so still...?“, dabei näherte sich sein Gesicht dem ihren viel näher und blieb ein paar Zentimeter stehen, sodass sie seinen Atem an ihrem Hals spüren konnte.

Plötzlich legte er blitzartig seine rechte Hand auf ihre linke Brust und ließ diese zusammendrücken, erst schwach dann stärker. Ein Seufzer kam von ihren Lippen und ihr Gesicht war ganz rot, sie zitterte. Er beugte sein Kopf weiter nach vorne zu ihrem Ohr und ließ den Druck stärker werden, indem er noch ihre Brüste zu massieren anfang.

„Ah... nicht... lass das!!“, schrie sie erschrocken auf.

Er ließ nicht los, dagegen ließ er noch seine zweite Hand auf Wanderschaft. Seine Hand strich ihr Rücken und wanderte zu ihrem Hintern herunter und umfasste den. Ein weiterer Seufzer und er füllte ihre Angst aufsteigen.

„Aine, du gefällst mir... Ich könnte mir überaus dich mit mir zusammen vorstellen, deinen nackten Körper, wie ich ihn streichele... der Gedanke daran erregt mich... Aine...“, flüsterte er ihr ins Ohr diese obszöne Sachen.

Nein sie konnte so was nicht länger ertragen. Sie wand sich unter ihm und holte mit ihrer rechten Hand zu einem Schlag in seinen Bauch aus.

„Lass MICH LOS!!“, schrie sie ihn an, befreite sich aus seinem Griff und lief weinend davon.

Als sie wieder an ihre Klasse angelangt war, wischte sie sich schnell die Tränen weg.

Rasch ging sie rein, legte das Klassenbuch auf das Lehrerpult und setzte sich auf ihren Platz. Über das letzte war sie nun mehr erschüttert als über das was er in der ersten Pause gesagt hat.